

Praxisinfo Juni 2018

Sommerhitze – Besondere Gefahr für Tiere!

Jedes Jahr im Sommer häufen sich die Berichte über Hunde, die einen qualvollen Hitzetod gefangen in dem Auto ihres Halters sterben mussten, der nur mal eben schnell etwas einkaufen wollte. Wir möchten in dieser Praxisinfo einmal mehr darauf hinweisen, dass Tiere sehr viel stärker hitzegefährdet sind als wir Menschen.

Viele Leute wissen, dass Hunde und Katzen nur an den Pfoten Schweißdrüsen besitzen. Diese reichen jedoch nicht aus, um sich im Sommer genügend Abkühlung zu verschaffen. Katzen sind etwas toleranter als Hunde, was die Hitze betrifft. Zudem haben sie eher die Möglichkeit, sich an kühle, schattige Plätze zurückzuziehen und Ruhe zu halten. Wenn eine Katze anfängt zu hecheln wie ein Hund, steht sie entweder stark unter Stress, bekommt schlecht Luft oder es ist viel zu heiß. Hunde hecheln bei Hitze stark und schaffen sich so über die Verdunstungskälte ein wenig Abkühlung, das ist ganz normal. Doch auch hier sind dem Hund Grenzen gesetzt. Sitzt er beispielsweise in einem abgeschlossenen Auto, in dem die Hitze im Sommer rasch stark ansteigt, stößt er schnell an seine physiologischen Grenzen. Auch in der Mittagshitze auf freier Wiese ohne Schatten oder sonstige Abkühlung durch Wasser kann es schnell kritisch werden, besonders wenn der Hund einer Rasse mit viel Fell und starker Unterwolle angehört. Dann staut sich die Hitze zusätzlich auf der Haut und verschlimmert die Situation enorm. Auch für ältere, herzkrankte oder übergewichtige Tiere ist die Hitze noch viel schlechter zu ertragen und es kann hierbei sehr schnell zu Todesfällen durch Herz-Kreislauf-Versagen kommen.

Doch was kann man tun, wenn man ein solches Tier bemerkt, das aufgrund von Überhitzung leidet? Bringen Sie das Tier sofort an einen kühlen, schattigen Ort. Bieten Sie ihm Wasser zum Trinken an, am besten nicht ganz kalt, sondern lieber lauwarm. Kühlen Sie es vorsichtig herunter mit feuchten, kalten Tüchern, die Sie zunächst nur um die Pfoten wickeln. Von da aus können Sie das Tier dann langsam die Beine herauf abkühlen. All das sollte man mit Bedacht und vorsichtig tun, damit das Tier keinen Schock erleidet. Ist es soweit stabilisiert und hat sich etwas beruhigt, sollte es umgehend in einer Tierarztpraxis vorgestellt werden.

Was viele Tierbesitzer auch nicht wissen, dass gerade Kaninchen besonders hitzeanfällig sind. Sie können weder hecheln noch besitzen sie Schweißdrüsen. Auch machen sie sich nicht bemerkbar, wenn es ihnen aufgrund großer Hitze nicht gut geht. Daher kommt ein plötzlicher Hitzekollaps mit möglichen Todesfolgen gerade bei Kaninchen häufiger vor. In der freien Natur bauen die Kaninchen unterirdische Gänge, die wie ein Tunnelsystem konzipiert sind. Hierher können sie sich zurückziehen, wenn es über der Erde zu heiß ist. Wenn sie in Gefangenschaft sind, steht ihnen diese Möglichkeit in der Regel nicht zur Verfügung, und wenn man ihnen nicht ausreichend Schattenplätze und kühle Orte verschafft, wo sie sich zurückziehen können, kommt es schnell zu kritischen Überhitzungen.

Für Abhilfe kann man beispielsweise sorgen, indem man ein feuchtes Handtuch über einen Gartenstuhl oder ein ähnliches Gestell hängt. Die Tiere können sich darunter oder in die Nähe setzen und profitieren von der Verdunstungskälte. Diese Möglichkeit zur Abkühlung kann man auch für andere Tiere schaffen.

Wenn Sie konkrete Fragen haben oder weitere Tipps brauchen, sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter!